

Formen: *šepbix* Wiss.; *šulbig* Beddelhsn.-Wi; *šulwig* Grieshm.

Schulprobe F.? 'Ballspiel, bei dem der „Lehrer“ die ihn im Halbkreis umstehenden Kinder auf ihr Geschick im Fangen und Werfen prüft' [Rod am Berg-Us].

Schulranzen, **Schuleranzen** M.? = *Ranzen* 2 (s. d.) [Oberlahnsth.-Go Oberappenfd.-Ho Melsungen].

Schulriemen M. 'Doppelriemen an Holzgriff', 1816 in Nassau behördlich als Strafinstrument der Schule vorgeschrieben [Hoher Westerwald (wo dort?): s. Westerwälder Schauinsland 13, 12]. *S.* wohl nur amtlich; a. a. O. ist nachher nur vom *Reime* 'Riemen' die Rede (vgl. *Riemen* 3).

Schulschwänzer, **Schulenschwänzer** M. wie schd. 'einer, der unerlaubterweise die Schule versäumt'.

Schulen- (*šxölan-*) nur Rho.

Schulstuhl M. 'Freiplatz der Lehrersfrau in der Kirche' [Bhfdn.]. Die andern Plätze wurden früher zum Besten der Kirchenkasse versteigert.

Schulter 1. F., N., M. Wie schd. Zahlreiche verstreute Belege; sie fehlen nur dem Norden des Gebietes (außer Rho.) und Schm auffällig, sonst aber nur in einzelnen Kreisen. Verhältnis von *S.* zu *Achsel*: *S.* ist (weit) seltener als *Achsel* in Krofd.-Wl Weidenhsn.-Bi, veraltet ihm gegenüber in Ober-Hörgern-Gi, steht gleichberechtigt daneben in Wiss. Hü, ersetzt *Achsel* in Wi-Heiligenbn. Sohl Fischelb. Hesselb. Bi-Achenb. Ober- und Niederdieten sowie in Renner-We. Etwas auf die leichte *S.* nehmen 'bald vergessen' (z. B. Tadel) [Marb.-Ma. Vgl. *Achsel* und 2, 99, 24 ff.]. Die *Schillere schubbe* 'die Achseln zucken' [Etlbn.]. — 2. 'Vorderschinken vom Schwein' [Dernb.-Uw].

Meist F., bisweilen N., nur vereinzelt M. (s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 1908, 152). — Formen: *šxylara* Rho.; *šolar* N. Wiss.; *Schellere* (2), *šelar* Selt., *šelp* (auch Pl.) Wtfd., *šelea* Eschr., *šilar* N. Weidenhsn. (alle mit Umlaut). — Vgl. C. 766, dessen *Schelljer* nicht (mehr?) bezeugt ist, ferner Kluge-Götze¹⁷, 683.

schultern 1. Intr. 'mit den Achseln zucken, statt zu antworten' [Ddrd.]. Ferner *gout geschellat* 'breit-schulterig' [Wallmer-We. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1870]. — 2. Refl. 'die Schultern werfen', 'hochmütig einhergehen' [Zi].

Schulterstück (*-štjka*) N. 'Schulterstück am bauerlichen Trachtenkittel' [Rho.].

Schultheiß, **Schulze** M. 1. 'Vorstand der Dorfgemeinde' [Gemmerich-Go Hausen über Aar-Ut Homburg v. d. H. Nst.; in Hessen: Han. Gf, vielleicht auch Krofd.-Wl Friedbg.-Fb Grünbg.-Gi Atzenhn.-Al Kohden-Bü]. Durchweg nicht der amtliche Titel und mehrfach als veraltend oder veraltet bezeichnet. In weit größerem Umfang lebt *S.* noch als Familien-(über)name oder Häuserbezeichnung fort, so z. B. in Nassau und Oberhessen als *Scholdese* (Gen.) 'die Familie des (einstigen) Dorfbürgermeisters' [Wtfd.; ähnl. Eschr. Niederselters-Li Mtb.], in Hessen als *Schulzen*, *Scholtese* (Gen.) 'desgl.' (s. das Folgende). Für Hessen hat Vilmar in der Zschr. des Ver. f. hess. Gesch. 4, 69f. und in seinem Idiotikon S. 136. 372f. festgestellt, wo vor der Einführung der Amtsbezeichnung *Bürgermeister* durch die Gemeindeordnung von 1834 die Bezeichnung *S.* galt und wo die Bezeichnung *Grebe*. Eine neue Umfrage durch L. Witzel (s. Heimat-

buch des Kr. Melsungen 1932) ergab, daß in den von Vilmar genannten Gebieten „noch heute diese Bezeichnung (*S.* oder *Grebe*) im allgemeinen vorhanden ist“, wenn auch nur „an den Häusern bzw. den Familien“ hängend (s. o.). *S.* gilt nach Witzel und nach Einzelbelegen von uns sogar noch über das Vilmarsche Gebiet hinaus, ganz überwiegend in jenem eingeschränkten Gebrauch, vereinzelt auch veraltend für 'Bürgermeister', so in Gf (s. o.). — 2. *S.* hieß der Anführer der Burschen bei dem Pfingstritt in Harhm.-Fb, den indes schon K. 2, 155 (1872) nur noch aus „früheren Zeiten“ kennt.

Formen: *Soldas* Wtfd.; *Soldas* Nst.; *Scholles* Seiferts-Gf; *šulas* Han.; *Scholles* Hausen. Familienname: *aale Scholze* Kleinschwalb.-Ot, *šoldsan* Ndeb., *Schollese* Auwallenburg-Schm (Gen.). — Vgl. außer V. noch K. 364 nebst Nachtr. S. 49 und den Aufsatz von Witzel, der weitere Einzelheiten bringt.

Schulvikarius (*-fickes*) M. Spottname für einen jüngeren, noch nicht endgültig angestellten Lehrer [Wsl.]. Doch vielleicht schon veraltet.

Schulwe s. *Schulpe*.

Schulweck M. 'vom Lehrer alljährlich jedem Schulanfänger überreichter Weck' [Ober-Wöllst.-Fb]. Aus einer Stiftung bezahlt.

Schulwerk N. 1. 'Schulkleidung' [Dilschhsn.-Ma Obeb.]. Vgl. *Schulhose*. — 2. 'Schulbücher' [Fellerdilln.-Di]. Vgl. *Schülerwerk*.

Schulze vgl. *Schultheiß* 1.

Schulzeug N. 'Schulkleidung' [Lgsbd.]. Vgl. *Schulhose*.

Schümahl s. *Schönmehl*.

Schumm¹ (*šom*) M. Beiname eines Mannes, der immer 1, 2, *schomm* statt 1, 2, 3 sagt [Burg-Di].

Schumm², **Schümm** s. *Schaum*.

Schummel¹, **Schumpel** F. 'dicke Frau' [Ober-Ohmen-Al He Hg Abterd.-Ew], 'dicke, gutmütige Frau' [Dsbj.], 'dickes Mädchen' [Obgz.], 'unordentlich angezogene Frau' [Rho.]. Gern verstärkt: *eine dicke S.* [Abterd.]. Auch zu kleinen Mädchen, „namentlich unter 2 Jahren“: *Meng* 'mein' *liebes Schommelche* [Dsbj.]. Räumlich für sich steht in Seulbg.-Ot, das auch *De Schombel mache* (s. S.²) kennt, *Schombel* F. für 'weibliche Person' (welcher Art?). Vgl. *schummelig*.

Formen: *šxymala* Rho.; *Schummel* Abterd.; *Schommel* Dsbj.; *Schommen* (< *eln*) Ober-Ohmen; *Schombel*: s. o. — Vgl. Pfister 269 (wilde *S.* 'ausgelassenes Mädchen'), ferner Schambach 187, Fischer, Schwäb. Wörterb. 5, 1188, Schmeller-Frommann, Bayer. Wörterb. 2, 420. 421, Rhein. Wörterb. 7, 1891 (alle 'dicke Frau' u. ä.), Collitz 92 ('nachlässig gekleidete Frau'), endlich Deutsches Wörterb. 9, 1996 bei S. 1f. — Von S.² in mehrfacher Beziehung geschieden, könnte S. vielleicht doch damit zusammenhängen.

Schummel², **Schumpel** M. In der Wendung Jemand den *S.* machen 'ihm niedrige (und dazu schlecht bezahlte) Dienste leisten' [Südhälfte Nassaus; Uw Di, nördliche Wett.]. *Ich mach dem doch nit de S.* [Höchst], *Fia die drei Trumpele* 'dies Spottgeld soll ich dene del ganz Johr de S. mache' [Mtb.]. *S.* 'niedrige Arbeit' [nur Gelnhsn.] könnte aus obiger Wendung umgebildet sein. Vgl. auch Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, S. 35.

Formen: *šumal* Wsl. Mtb. Gelnhsn.; *šomal* Wiss.; *šombi* Nst.; Wetterauer Formen bei Mulch, Seelische Bedinggn. im Leben der Wörter, 1933, 33 (zu dortigem *šambal* usw. s. dabei 2, 679, 29ff. 34ff.). — Vgl. K. 369 und (daraus schöpfend?) Pfister 269, ferne